



Die Sehnsucht nach einer guten Freundschaft
ist so alt wie die Menschheit selbst.
Friedrich Schiller würdigt sie in der Ode an die Freude:
„Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein...“
Freundschaft ist etwas Großartiges,
doch sie ist nicht selbstverständlich.
Sie beruht auf dem seelischen Nahekommen von Menschen,
die sich füreinander öffnen und so ein
beglückendes Geben und Nehmen erfahren.
Freundschaft ist nicht machbar,
sie ereignet sich wie zufällig.
Gläubige Menschen verstehen sie
als ein Geschenk des Himmels.

ICH GEHE ZUR MITTE

FREUNDSCHAFTS – GEDANKENSPLITTER

Das Wort Freundschaft ist oftmals Etikettenschwindel. „Freundschaft“ war das Begrüßungswort der komm. Jugend in der DDR, doch die Bespitzelung blühte. „Völkerfreundschaft“ hieß das Traumschiff jenes Staates, aber es legte in keinem westlichen Hafen an. „Freunde“ nennen sich viele in den Sozialen Medien, aber keiner kennt den anderen. So ist der hehre Begriff leer und hohl geworden - gottlob nicht für alle. Freundschaft bedeutet immer eine intensive Verbindung zwischen zwei oder mehreren Menschen. Es gibt sie zwischen Männern, zwischen Frauen, auch zwischen Mann und Frau – ganz ohne die sexuelle Komponente. Immer ist etwas Verbindendes da.

Unser Plakat zeigt ein Bild von Petrus und Paulus, zu deren Gedächtnis am 29. Juni die Petersfeuer brennen, die bekunden wollen, dass sie als Apostel Jesu Licht in die Welt gebracht haben. Aber waren sie Freunde? Ihre Unterschiede an Charakter, Temperament, sozialer Prägung waren extrem, sie haben ernsthaft gestritten, von Freundschaft ist nirgends die Rede. Gemeinsam war nur ihre Christustreue und das Martyrium.

Was aber ist Freundschaft wirklich? Sie entzieht sich jeder Definition, aber man kann sich ihr nähern, wie es der griechische Philosoph Aristoteles (+ um 322 v. Chr.) als erster Europäer versucht und beschrieben hat. Was stiftet die Verbindung zwischen zwei Menschen? Er fand drei Motivationen:

Zunächst: Ein gemeinsames sachliches Interesse. So gibt es Geschäftsfreunde, Parteifreunde, Schulfreunde.... Man hat ein gemeinsames Ziel, aber wenn es erreicht ist, ist meist auch die Verbindung vorbei, es bleiben bestenfalls Erinnerungstreffen. *Sodann: Eine gemeinsame Leidenschaft, die Menschen miteinander teilen.* Das gemeinsame Tun und Erleben bereitet Freude und schafft Zusammenhalt. So gibt es Sportfreunde, Reisefreunde, Chorkreise, Kulturgruppen, Engagierte in der Sozialarbeit, in der Kirchengemeinschaft, in Vereinen aller Art. So kann man je nach Interessen viele verschiedene Freunde haben. Diese Bindungen gehen oft tiefer, sind beständiger. Wenn hier ein „Freund“ einseitig eine Beziehung abbräche, ohne die Gefühle des anderen zu achten, wäre das dessen Missachtung und daher sehr schmerzlich. *Wahre Freundschaft aber meint den anderen ganz um seiner selbst willen, sie hat Tiefe und Verlässlichkeit.* Sie beginnt häufig - wie die Liebe – auf den ersten Blick. Es geht nicht mehr um einen Zweck, sondern es wächst eine persönliche Vertrautheit und Verbundenheit, die füreinander die Herzen aufschließt. Jeder möchte, dass es dem anderen gut gehe in jeder Situation. Der weise *Cicero* hinterließ das Wort: „Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.“ Die Offenheit und Ehrlichkeit zueinander führt zu einer seelischen Resonanz, die jedem hilft, auch sich selber besser zu verstehen und so aneinander zu wachsen. So gelingt Leben. Eine solche Freundschaft hat auch Jesus gesucht und gepflegt. Johannes stand ihm besonders nahe, ebenso Maria Magdalena. Sie waren bei ihm bis zu seiner schwersten letzten Stunde.

Freundschaften jeglicher Art haben auch meinen Lebensweg begleitet bis heute – Interessen-geleitete, von gemeinsamer Leidenschaft geprägte wie tragende wahre Freundschaften um des anderen willen. Freunde und Freundinnen gingen froh machend und stärkend wie „Engel ohne Flügel“ an meiner Seite, Ihnen sei von Herzen Dank. Als Fazit darf gesagt werden: Die Freundschaft ist - wie die Liebe - eine der schönsten „Erfindungen“ und der beglückendsten Geschenke des Schöpfers, denn schließlich gilt SEINE verlässliche Freundschaft einer/einem jeden von uns.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

DANK DIR FÜR DIE FREUNDSCHAFT

Guter Gott,
ich danke dir für die Menschen in meinem Leben,
die ich wahre Freunde nennen darf.
Danke für das Vertrauen und die Geborgenheit,
die ich bei ihnen spüren kann.
Wahre Freundschaft ist unendlich kostbar
und macht uns reich.

Ich bitte Dich, bewahre unsere Freundschaft.
Schenke uns die Kraft, auch in schwierigen Zeiten
füreinander da zu sein,
Lasten gemeinsam zu tragen
und einander ehrlich und respektvoll zu begegnen.
Lass uns verzeihen können, wenn wir Fehler machen,
und uns gegenseitig im Glauben
und im Leben stärken.

Hilf auch mir, ein guter und treuer Freund/in zu sein,
Gib mir ein offenes Ohr, Geduld und Bereitschaft,
Freud und Leid miteinander zu teilen.

Guter Gott,
danke Dir, dass Du unser Freund sein willst.
Du siehst, wenn wir Hilfe brauchen
und stellst uns Menschen an unsere Seite.
Du nimmst uns in den Arm,
wenn wir uns einsam fühlen.
Du schenkst Mut,
wenn wir zaudern und aufgeregt sind.
Du jubelst mit uns,
wenn uns etwas gelingt.

Hilf uns, Dir als unserem Freund
an unserer Seite zu vertrauen,
die heilige Geistkraft,
die allzeit bei uns ist,
zu spüren.

Amen.

Gabriele Philippczik